

Ressort: Politik

Ökonom: Währungsunion braucht transparentes Insolvenzverfahren

Berlin, 31.03.2014, 18:30 Uhr

GDN - Die Europäische Währungsunion braucht ein transparentes und glaubwürdiges Insolvenzverfahren für Staaten, die ihre Schulden nicht mehr tragen können. Diese Ansicht vertritt der Ökonom Clemens Fuest, Präsident des Zentrums für Europäische Wirtschaftsforschung in Mannheim, berichtet die F.A.Z. So ein Verfahren verhindere, dass für finanzpolitische Entscheidungen eines Eurolandes die anderen Euroländer weiterhin in Haftung genommen würden.

Fuest hat jetzt skizziert, wie ein Verfahren für einen Schuldenschnitt aussehen könnte, das die finanzielle Stabilität des Euroraums nicht bedroht. Wichtiger Bestandteil seines Konzepts ist ein Vorschlag, wie sich ein solches Verfahren nach und nach einrichten ließe, ohne in der Übergangsphase neue Unsicherheit im Euroraum zu schaffen. Schließlich sei die Euro-Krise nicht überwunden. Zwar machten die Krisenländer erste sichtbare Fortschritte, doch könne eine Entwarnung noch nicht gegeben werden, schreibt Fuest in einer Studie mit dem Titel "Die Krise im Euroraum nachhaltig überwinden", die der F.A.Z. vorliegt. Sie wird am Dienstag vom Auftraggeber, der Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft (vbw), vorgestellt.

Bericht online:

<https://www.germindailynews.com/bericht-32434/oekonom-waehrungsunion-braucht-transparentes-insolvenzverfahren.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

UPA United Press Agency LTD

483 Green Lanes

UK, London N13NV 4BS

contact (at) unitedpressagency.com

Official Federal Reg. No. 7442619